

August Wein-Aktion!

Silentium
Primitivo di Manduria (75 cl)
nur Fr. 15.90 statt Fr. 18.90

GETRÄNKE-STATION RANK

Gaiserstrasse 44
9050 Appenzell
Tel. 071 787 34 89
getraenke-station.ch



Inhalt

Renovation

Nach einer sanften Renovation kann die Kapelle St. Antonius von Padua im Rinkenbach am Samstag besichtigt werden. Ihre Geschichte gibt einen Einblick in den Volksglauben früherer Zeiten. **Seite 5**

Höhepunkt

Am Wochenende findet in Pratteln das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest statt. Für den Saisonhöhepunkt wurden 14 Appenzeller Schwingler selektioniert. Zugpferd ist der Gaiser Michael Bless. Der Gontner Thomas Koch musste Forfait geben. **Seite 6**

Steuervorlage

Gut sieben Monate nach dem Nein zur teilweisen Abschaffung der Stempelsteuer entscheidet die Stimmbewölkerung am 25. September erneut über eine Steuervorlage. Die Linke kämpft auch bei der Verrechnungssteuer gegen die Wirtschaftsverbände und hofft auf den zweiten Coup. **Seite 9**

Geheim

Nach seinem Auszug aus dem Weissen Haus hat der ehemalige US-Präsident Donald Trump dem amerikanischen Nationalarchiv zufolge mindestens 700 Seiten geheimer Dokumente mitgenommen. **Seite 11**

APPENZELLER
VOLKSFREUND

OBeregger Anzeiger

Innerrhoder Zeitung / Amtliches Publikationsorgan

ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21 zeller-haushaltgeraete.ch

Markante Fassade wird Theaterbühne

Der Theatergesellschaft Appenzell ist ein begeisterndes Theaterspektakel gelungen

Es wird schon etwas kühl bis das Stück «Morsch» zu Ende ist, das vor der «Bleiche» in Appenzell aufgeführt wird. Aber ums Herz wird einem warm: Die Charaktere werden fabelhaft gespielt, Lichteffekte und Musik sowie viele amüsante und tiefgründige Momente fügen sich zu einem grossartigen Theaterereignis.

Monica Dörig

«Morsch» bezieht sich nicht nur auf das leer stehende historische Gebäude, das eine Gruppe ehemaliger Studienfreunde besetzt, sondern auch auf die Hauptfiguren: Sie sind alle im gesetzten Alter und haben ihre Zipperlein und «Mödeli». Im Verlauf des vielschichtigen Stücks von Adrian Meyer, das er auf Appenzeller Verhältnisse umgeschrieben hat, sorgen die sechs wilden Alten für Aufruhr. Sie setzen sich mit ihrem Leben auseinander und machen sich Gedanken zu den Themen unserer Zeit. Auch in unserer Gesellschaft ist manches morsch. Die «Alte Bleiche» füllt sich zum Happy End wieder mit Leben – anders als einige Figuren sich das vorgestellt haben. Es ist der Schluss eines von Jean Grädel lebhaft inszenierten, eins von den Laien grossartig gespielten Stücks aus der Feder von Adrian Meyer. Das Premierenpublikum war am Dienstagabend begeistert. **Seite 3**



Eine aufmüpfige Rentner-WG (hier beim Qi Gong) will verhindern, dass aus der «Alten Bleiche» ein «Sterbetempel» wird.

(Bild: H9)

In Kürze

Postfinance: Wie für den Ständerat kommt auch für die zuständige Nationalratskommission eine Aufhebung des Hypothekar- und Kreditverbots für die Postfinance sowie eine Teilprivatisierung der Post-Tochter nicht infrage. Die entsprechende Vorlage steht damit vor dem Aus.

Glückskette: Die Glückskette unterstützt bisher mehr als 660 000 Menschen in der Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskriegs vor sechs Monaten am 24. Februar. Bis Ende September wird die Stiftung über Schweizer Partnerorganisationen 54 Projekte mit rund 30 Millionen Franken finanziert haben. Die Hilfe der Glückskette sei im Verlauf des Krieges in den Osten der Ukraine ausgedehnt worden und reagiere auf die unmittelbaren und kommenden Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung, teilte die Stiftung mit.

Ärztliche Notfalldienste

Appenzell (Innerer Landesteil):
Telefon 071 788 73 34

Oberegg/Vorderland:
Telefon 0844 00 11 22

Mittelland/Hinterland:
Telefon 0844 55 00 55

Zahnärzte

Notrufzentrale: 0844 144 006

Qualitativ guter Most trotz trockenem Sommer

Die Mostobst-Ernte 2022 fällt durchschnittlich aus. Schuld ist der trockene Sommer, der die Früchte frühzeitig von den Bäumen fallen liess. Dennoch schmeckt der Most: Das Obst ist aromatischer und süsser als in anderen Jahren.

(sda) Der Schweizer Obstverband rechnet mit einer Ernte von 74 000 Tonnen Mostäpfeln und 5360 Tonnen Mostbirnen, wie er am Mittwoch mitteilte. Die Mostapfel-Ernte gemäss Bio-Richtlinien schätzt der Verband auf knapp 5600 Tonnen, an Bio-Mostbirnen sollten gut 830 Tonnen anfallen. Zugrunde liegt der Schätzung eine Bestandsaufnahme der hängenden Ernte mit den Fachstellen der Kantone Thurgau, St. Gallen und Luzern in 175 Betrieben. Die Zahlen liegen leicht unter den Erwartungen. Die lange Trockenheit im Juli und August liess die grösstenteils unbewässerten Hochstammbäume einen Teil ihrer Früchte verlieren. Die vielen Sonnenstunden liessen dafür Süsse und Aroma in das Obst schiessen.

Gräber aus der Eisenzeit in Neuenburg entdeckt

Bei archäologischen Ausgrabungen in Colombier NE sind mindestens drei Gräber aus der frühen Eisenzeit gefunden worden. Weil vor ein paar Jahren bereits Plünderer am Werk waren, gingen allerdings einige Objekte und Informationen für immer verloren.

(sda) «Während eines Monats haben Fachleute und Archäologiestudierende der Universität Neuchâtel einen grossen, im Kanton aussergewöhnlichen Grabhügel erforscht und dokumentiert», teilte das Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Neuenburg am Dienstag mit. Die bisher gesammelten Objekte erlaubten es, den Bau oder zumindest die Nutzung auf die Zeit zwischen 600 und 500 vor Christus zu datieren. Bisher wurden drei Gräber entdeckt. Doch angesichts der damaligen Bestattungspraktiken kann diese Zahl laut dem Kanton auch höher sein. Die erste Motivation für die Ausgrabung dieser Stätte, die mitten im Wald und vor Blicken geschützt liegt, sei die Tatsache, dass sie geplündert worden sei, sagte Kantonsarchäologin Sonia Wüthrich. Die heimlichen, illegalen Ausgrabungen

fanden vor vier bis fünf Jahren mit Hilfe von Metalldetektoren statt. Die Plünderer hätten damals Metallgegenstände mitgenommen und damit Informationen unwiederbringlich zerstört, fügte die Kantonsarchäologin hinzu. Die natürliche Entwicklung des Waldgebiets sei ein weiterer, nicht zu unterschätzender Grund, weshalb sich der Zustand der Stätte verschlechtert habe. Der Grabhügel im Chanet-Wald hat einen Durchmesser von etwa 15 Metern und wurde aus Kalksteinblöcken aus dem lokalen Untergrund und alpinen Kieselsteinen aus den umliegenden Moränenablagerungen errichtet. Die Komposition aus verschiedenen Rohstoffen, Bausteinen und Farben habe sicherlich zum monumentalen Effekt und zur Sichtbarkeit dieser Anlage beigetragen. Der Hügel sollte in der Landschaft sichtbar und wahrnehmbar sein. «Er befand sich früher in einer offeneren Umgebung und muss Teil einer grossen Nekropole gewesen sein», ist Wüthrich überzeugt. Der Kanton will die 2021 begonnenen Ausgrabungen fortsetzen und die Erkenntnisse mit der Bevölkerung teilen. Am Samstag findet auf dem Gelände ein «Tag der offenen Tür» statt. Eine Anmeldung ist obligatorisch.

Schuldnerquote in der Schweiz leicht gestiegen

Per Ende Juli haben in der Schweiz etwas mehr Personen Schulden gehabt als noch im Januar. Die höchsten Schuldnerquoten verzeichnen die Westschweiz und das Tessin.

(sda) Zwischen Januar und Juli stieg die Schuldnerquote von 6,3 auf 6,4 Prozent an, wie die Wirtschaftsauskunftei CRIF am Mittwoch mitteilte. Dabei verzeichnet der Kanton Neuenburg als einziger Kanton eine Quote im zweistelligen Bereich – dort hat also mehr als jeder Zehnte Schulden. Generell gehören die Westschweizer Kantone sowie das Tessin mit einer Quote von über sieben Prozent zu den Kantonen mit den höchsten Anteilen an verschuldeten Einwohnern. Appenzell Innerrhoden, Zug und Obwalden haben die niedrigsten Schuldnerquoten der Schweiz. Insgesamt sind Männer stärker verschuldet als Frauen. Die höchste Schuldnerquote stellte CRIF bei Männern zwischen 38 und 41 Jahren fest. Zwischen 18 und 25 Jahren sind Männer und Frauen jedoch zu gleichen Teilen überschuldet.